Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie es kommt, dass man woanders auch für spürbar mehr als 3000 Franken nicht zu hörbar mehr High-Fidelity kommt.



Diese Philips Hi-Fi-Anlage kostet rund 3000 Franken und das ist eine Menge Geld. Nun kann eine hochwertige Hi-Fi-Anlage aber nie ganz billig sein, denn darin stecken nicht nur einige hundert elektronische Bauteile, sondern auch feinmecha-nische Präzisionsarbeit — besonders bei den Schaltaggregaten und beim Plattenspielerlaufwerk und -tonarm.

Dennoch gibt es Hi-Fi-Anlagen, die kaum messbar und sicher nicht hörbar besser sind als diese von Philips und die dennoch gut 2000 Franken mehr kosten. Wie kommt das? Verwendet Philips etwa billigeres Material?

Davon kann keine Rede sein. Der Preis für Eisen und Kupfer liegt fest und das macht Netztransformatoren teuer. Hochwertige Lautsprechermagnete kosten Geld, da kann man nicht sparen. Und gute Feinmechaniker wollen gut bezahlt sein, zu Recht. Und weil Philips diese elektronischen Bauteile selber herstellt, sind sie

auch genau auf die Philips Hi-Fi-Anlagen abgestimmt. Hinzu kommt, dass Philips Hi-Fi-Anlagen in grossen Serien herstellt.

Alle Bausteine dieser Philips Hi-Fi-Anlage übertreffen die Anforderungen der Hi-Fi-Norm DIN 45500ff bei weitem und wurden von anerkannten Hi-Fi-Fachzeitschriften mit grossem Lob bedacht. Das gilt für das dynamische Tonabnehmersystem GP 400, den elektronisch gesteuerten Plattenspieler GA 212 - einer der besten die es überhaupt gibt — und das 2x40-Watt-Steuergerät mit Touch-control-Tasten (die man nur leicht zu berühren braucht) für 6 vorprogrammierbare UKW-Sender

Dies gilt auch für die Lautsprecherboxen RH 426. Aber technische Daten sagen da wenig, einen Lautsprecher kann man nur beim Hören testen. Und da möchte Philips gleich noch den Vorschlag machen, dies möglichst bald zu tun.
Und zwar ruhig im Vergleich mit anderen.

Wenn Sie weitere Informationen und technische Daten über Philips Hi-Fi- und Stereogeräte erhalten wollen, senden Sie diesen Coupon an Philips AG, Abt. RGTT, Edenstras-se 20, 8045 Zürich.

Name:

Vorname

Adresse

RH 720



Sound and Vision

